

## Die Kunsttherapie in der JVA Zeithain

### Alfred Haberkorn

In der JVA Zeithain sind momentan etwa 400 männliche Jugendliche inhaftiert. Die Jüngsten sind 14 Jahre, die Ältesten 24 Jahre alt. Das Strafmaß bewegt sich deliktabhängig zwischen sechs Monaten und 10 Jahren.

Die JVA Zeithain beschäftigte bundesweit als erstes Gefängnis eine festangestellte Kunsttherapeutin. Zum Jahr 2003 wurde eine zweite feste Stelle geschaffen. Die Teilnahme an Einzel- oder Gruppentherapeutischen Angeboten ist für die Gefangenen grundsätzlich freiwillig. Gruppenarbeit findet in Gruppen bis zu max. 8 Teilnehmern statt.

Die Arbeit erfolgt in den Techniken Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren, Arbeiten in Ton, Gips, Speck- und Sandstein, Ytong, mit Draht und Holz. Außerdem werden Theaterarbeit und Rollenspiel angeboten. Zur Durchführung unserer Angebote steht uns ein großer Raum mit Tischen, Stühlen und kleinem Lager zur Verfügung.

Die Inhalte der jeweiligen kunsttherapeutischen Sitzungen werden unter Schweigegebot gestellt, d.h. die besprochenen Themen werden nicht ohne Einverständnis des jeweiligen Gefangenen an Dritte (Psychologen, Vollzugsleitung, andere Gefangene) weitergeleitet. Jeder Gefangene hat eine Art Mappe, in der seine Arbeiten vertraulich gesammelt werden.

Meistens geht es im weitesten Sinne um die persönliche Haftbewältigung, sowie um das Arbeiten am Selbstwert, die wenigsten sind zufrieden mit sich und ihrer Entwicklung. Somit setzen wir uns auch mit der individuellen Biographie bis hin zur Straftataufarbeitung auseinander, je nach Gruppe, bzw. Vereinbarung.

Die Kunsttherapie unterbreitet derzeit folgende Angebote:

1. Gruppentherapeutische Angebote zu vorgegebenen Themen:  
Suchtgruppe (zus. mit der Suchtberatung)  
Vätergruppe (für junge Väter, die „draußen“ Kinder haben)  
Selbstbehauptungsgruppe (für diejenigen, die sich zu wenig artikulieren bzw. durchsetzen können)

2. Einzeltherapeutische Betreuung:  
Vor allem bei Gefangenen mit depressiven Verstimmungen oder Suizidgedanken, sowie gestörten Identitätsbildern.

3. Freies Arbeiten zu unterschiedlichen Techniken:  
Arbeiten am Sandstein  
Arbeiten mit Ton  
Freies Malen auf Leinwand  
Zeichnen (Dreidimensional, Anatomie, Ausdruck)

4. Theaterarbeit/Rollenspiel  
Freies Improvisieren, Flexibel werden, in unterschiedliche Rollen schlüpfen und vor allem die Scheu verlieren, sich vor anderen zu blamieren.

5. Vorbereitung auf die Drogentherapie  
Seit März 2005 gibt es in der JVA Zeithain eine Station, die sich ausschließlich mit jungen Drogenabhängigen beschäftigt, die sich nach ihrer Haft einer Suchttherapie unterziehen wollen. Dies ist notwendig, da erfahrungsgemäß viele Strafgefangene ohne Vorbereitung bereits nach kurzer Zeit eine solche Therapie abbrechen. Auf dieser Station, werden die Strukturen einer Therapieeinrichtung (feste Tagesstruktur, viele Gruppenmaßnahmen, Auseinandersetzung mit sich selbst und seinem Gegenüber) erprobt / trainiert. Die Kunsttherapie ist auf dieser Station fest integriert.

In der Regel melden sich die Gefangenen per Antrag bei der Kunsttherapie, danach wird der Bedarf besprochen und ein individueller Plan festgelegt. Aufgrund der hohen Nachfrage kann es beim Einstieg zu längeren Wartezeiten kommen.

Für uns ist das künstlerische Ergebnis weitaus weniger wichtig als die oft kurvenreichen Prozesse, Erfahrungen und Erlebnisse auf dem Weg dorthin. Das Gestalten ist eine gute Möglichkeit miteinander zu kommunizieren, gerade wenn eine reflektierende Sprachkultur, sowie ein selbstkritischer Blick eher unzureichend entwickelt sind.

Das therapeutische Gestalten ist keine bloße Freizeitgestaltung, sondern ist Arbeit an der eigenen Persönlichkeit, Auseinandersetzung mit sich selbst, Erkennen der eigenen Möglichkeiten und Grenzen, ist Entwicklung von Geduld, Planung einer Tätigkeit, Üben von sozialem Verhalten und Kritikfähigkeit an der eigenen Arbeit und der der anderen.

Das Theater-/Rollenspiel bietet außerdem die Möglichkeit in die direkte körperliche Auseinandersetzung zu kommen und verschiedene Handlungsweisen nicht nur zu reflektieren sondern auch zu trainieren.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit der Kunsttherapie im Vollzug sind in anderen Justizvollzugsanstalten des Freistaats Sachsen (JVA Waldheim und JVA Torgau) zwei weitere Kunsttherapeutinnen eingestellt worden.

Ansprechpartner:

Alfred Haberkorn (Dipl. Kunsttherapeut)

e-mail: [Alfred.Haberkorn@jvazh.justiz.sachsen.de](mailto:Alfred.Haberkorn@jvazh.justiz.sachsen.de)

Tel: 03525-516-177